

Nachrichten aus dem Gebiete der Künste und Wissenschaften

Correspondenz-Nachrichten.

A u s P r a g.

Die Hauptmomente der böhmischen Königs-
krönung.

1. E i n z u g.

Die Krönung eines angestammten Königs ist ein Ereigniß, welches gewöhnlich eine Generation nur ein Mal erblickt und es dürfte daher den Lesern Ihres geehrten Blattes vielleicht nicht unangenehm seyn, hier einige flüchtige Skizzen über die hervorragendsten Punkte dieses erhabenen Bildes aus unserer Zeit zu empfangen. Schon längere Zeit vor dem Einzuge unseres Herrscherpaars hatte die uralte Königstadt der Czechen begonnen, sich zum Empfange ihres Königs und der Königin bräutlich zu schmücken. Triumphbogen wuchsen empor, zwar nicht in so großer Zahl wie bei vorhergehenden Gelegenheiten, doch in sehr gutem Geschmacke. Schon am Eingange der Vorstadt Karolinenthal erhob sich eine grüne Pforte von kolossaler Höhe, und auf der Altstadt zwischen dem großen und kleinen Ringe eine glänzende Colonnade von jonischen Säulen mit goldenen Capitälern und reichverziertem Friesen, deren Ansehen wahrhaft imposant war. An großen und kleinen Gebäuden schlangen sich Draperien in allen Farben des Regenbogens von Fenster zu Fenster, mit Blumen- und Laubguirlanden untermischt. Fahnen von Weiß und Roth, Schwarz und Gelb und Weiß und Blau (die böhmischen, kaiserlichen und städtischen Farben) wehten von allen Dächern, und viele Häuser — zumal in der Schillings- und Spornergasse — sandten diese Flaggen der Freude dem Monarchen aus allen Fenstern entgegen. Außer der erwähnten Laubpforte zeichneten sich in der Vorstadt Karolinenthal noch die Fabriksgebäude von Fochheimer und Porges, und die höchst geschmackvoll decorirte Mauer des Jerusalem'schen Gartens aus. Das Spittelthor war mit Waffen aller Art, insbesondere mit vielen Alterthümern des Prager Arsenal's deusam verziert und der Pulverthurm hatte sich in eine grüne Ehrenpforte, reich mit Emblemen geschmückt, verwandelt. Das Hauptzollamt wie das Rathhaus hatte man mit vielfältigen Verzierungen von weiß und rothem Muffelin, das letztere mit kolossalen Säulen von weißem Zeuge mit Goldknäufen ausgestattet. Am Hause des Schneidemeisters Krach (zum Paradiese genannt) erhob sich eine Art von Säulenhalle, in deren Laub die lebensgroßen Portraits des Kaisers und der Kaiserin mit Blumen bekränzt, mit der Inschrift: „Aus Liebe und Treue zu Oesterreich!“ zu sehen waren. Diesem gegenüber prangte an dem Glaswaarengewölbe ein äußerst geschmackvolles Portal von blauen Glassäulen. Außer diesen zeichneten sich noch die Paläste des Grafen Glam-Gallas und Fürsten Colloredo, das Barth'sche Haus und die beiden Brückenthürme aus, so wie auf der Kleinfseite der gräflich Thun'sche Palast und mehrere andere Häuser der Spornergasse. Eine große Zahl von Fremden versammelte sich in Prag, vorzüglich aus dem Adel des Kaiserthums und überhaupt zum größten Theile aus Inländern bestehend, da insbesondere das nördliche Ausland durch den Wiederausbruch der Cholera sehr stark von dem Besuche Böhmens abgeschreckt wurde. Da nun bei einer Gelegenheit dieser Art auch die heimische Bevölkerung in gedrängter Fülle auf den Weinen ist, so war es wohl kein Wunder, daß schon zwei Tage vor der Ankunft des Kaisers die Straßen der Stadt dermaßen mit Menschen gefüllt waren, die sich in buntem Gewähle einher

drängten, theils die Regsamkeit der Arbeiter zur Decorirung der Gebäude, theils, was Fremde waren, die Physiognomie der Stadt selbst zu beschauen, daß man nur langsam und mit Mühe aus einer Gasse in die andere gelangen konnte, und die unübersehbare Reihe von einheimischen und fremden Equipagen bei jedem Schritte stockte und anhalten mußte. Wie natürlich eine so festliche Begebenheit und eine derlei ungeheure Menschenversammlung die Industrie der Menschen aneifert, haben sich auch eine Menge von Personen hier eingefunden, die Unterhaltung gewähren und Geld verdienen wollen. Hr. Karl Rappo mit seinem achtjährigen Söhnlein giebt im Convictsaale h u r o n i s c h = (?) athletisch = olympisch = herkulische Akademien, Hr. Cornelius Suhr hat seine Panoramen im Platze, Hr. Karl Langweil seine plastische Ansicht im Saale des Waldstein'schen Palastes aufgestellt; der letztere giebt einen Theil seiner Einnahme an die Pradschiner Kinderwartanstalt ab, und auf der Terrasse Maria Einsiedel vor dem k. Schlosse ist eine große Camera obscura zum Vortheile des Armen-Institutes aufgerichtet worden. In der Vorstadt Karolinenthal, dann in der Stadt am Josephsplatze, dem Altstädter großen Ring und dem welschen Platz auf der Kleinfseite waren geräumige Tribunen für die Zuschauer erbaut worden, die in der ungeheuern Fensterzahl des Straßenzuges vom Spitalthor bis zur kaiserlichen Burg keinen Raum fanden. Am frühen Morgen des 1. Septembers begab sich Alles, was zum Hofe gehört, geschmückte Damen und Herren, die Stände in rother Gala-Uniform und die Arcieren- und ungarischen Gardien nach dem Invalidenhause, um dort den Kaiser und die Kaiserin chrefurchtsvoll zu empfangen. Das Militair bildete ein Espalier vom Invalidenhause bis zum Spittelthore, und war ebenfalls auf dem Walle des letztern aufgestellt, während von den Bürgergarden die Cavalerie nächst dem Invalidenhause, die Schützen auf dem Schloßplatze und die Grenadiere nächst dem Spittelthore paradirten, woselbst auch der Stadt- und Festungs-Commandant und der Stadthauptmann zu Pferde und 50 schwarzgekleidete Bürger als Repräsentanten des Gewerbestandes, dann der Handelstand S. M. den Kaiser erwarteten. An diese reihten sich durch die Straßen der Stadt die sämtlichen Zünfte, Ordensgeistliche, Schuljugend mit ihren Lehrern, Akademiker und Gymnasiasten mit ihren Professoren, ein Theil des Magistrates, die israelitischen Gemeinde- und Religionsvorsteher, Beamte u. s. w., während sich bei der St. Adalbertscapelle das Subernium, die Mitglieder der Universität und die übrigen Magistratspersonen aufstellten. Um 9 Uhr verkündete der Donner der Kanonen die Ankunft Ihrer Majestäten im Invalidenhause, wo die Galawägen der erhabenen Ankömmlinge harrten, und kaum eine halbe Stunde nachher bezeugten wiederholte Geschüßsalven, so wie das Geläute aller Glocken Höchsthre Einfahrt in die Hauptstadt des Königreichs. Den Zug eröffnete ein Detachement des Regiments Kaiser Kurassiere und die bürgerliche Cavalerie, dann folgten 11 Postmeister in Gala und 12 Postillions, hierauf der Erblandpostmeister Fürst von Paar in einem sechs-spännigen Reisewagen und der k. Oberpostamtsverwalter zu Pferd, hierauf Vorreiter, Posttrompeter und k. Hof- und Kammerfouriere. Nach diesen fuhr in drei sechs-spännigen Postwägen der Dienstkammerer Graf Georg Esterhazy, der Flügel-Adjutant S. M. Baron v. Moll, der Vorsteher der innern Kammer Graf Segur, der Oberstallmeister Graf Wrbona und der Obersthofmeister J. M. der Kaiserin, Graf von Dietrichstein.

(Der Beschluß folgt.)

(Nebst einer Beilage, die Lebensversicherungsbank für Deutschland in Gotha betreffend.)